

Inhaltsverzeichnis

Wie sich das Mätzel rächte 3

<<< zurück | [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz und ihrer Randgebiete](#) | weiter >>>

Wie sich das Mätzel rächte

Erich Rawolle in der "Heimat", 3. Jahrgang, Nr. 9

In [Reinhardtsdorf](#) wollte einmal eine Frau abends das Haus zuschließen. Da sieht sie im Vorgarten in einem [Korbe](#) eine schwarze [Henne](#). Weil sie Mitleid hat, nimmt sie das Tier mit ins Haus. Aber ihrem Manne war die Sache nicht ganz geheuer. Wenn's noch bloß eine Henne gewesen wäre! Aber so war noch ein Korb dabei! Trotzdem gab ihm die Frau eine Handvoll [Körner](#) hin, aber die mochte es nicht. Dann brockte sie Semmeln in Milch. Die fraß es und gluckte bei jedem Bissen. Dabei leuchteten die Augen ganz feurig. Der Mann sagte: „Tu das Viech naus, das is der [Teufel](#).“ Aber die Frau hatte [Mitleid](#) und setzt es unter den Ofen. - Dann gingen sie schlafen und alles blieb ruhig. Als sie am Morgen aufstanden, war der ganze Tisch voller [Goldstücke](#). Nun wußte der Mann, wen er im Hause hatte. Er packte das [Geld](#) und warf es zum [Fenster](#) hinaus, Henne und Korb hinterher. - Den Tag wollte die Frau in den Wald, [Farnkraut](#) holen. Sie sagte zu ihrem Manne: „Komm mit, mir is so unheimlich.“ Der ging auch mit. Als sie ziemlich an der Lichtung waren, sagte der Mann: „So, nun siehst du's ja schon. Nun geht ich wieder.“ - Kaum war er weg, als ein großer, schwarzer [Rabe](#) aus der Luft herabkam und die Frau so zerhackte und zerkratzte, daß sie kaum nach Hause kam. Am nächsten Tag ist sie [gestorben](#). - Der große Rabe aber war niemand anders als das Mätzel¹⁾, das sie nicht hatten behalten wollen.

Quellen:

- [Sagenbuch der Sächsischen Schweiz und ihrer Randgebiete](#); Herausgegeben von [Alfred Meiche](#), Dresden 1929, Verlag von Adolf Urban

[sagen](#), [alfredmeiche](#), [sbssur](#), [sächsischeschweiz](#), [Reinhardtsdorf](#), [Liebstadt](#), [huhn](#), [korb](#), [mitleid](#), [goldstück](#), [farn](#), [rabe](#), [sterben](#), [mätzel](#), [kobold](#), [drache](#)

¹⁾

Der Mätzelglaube: Es zeigt sich nach diesem Aberglauben der Böse in Gestalt eines meist schwarzen Huhns, einer schwarzen Katze, Maus, Schlange oder Krähe und verschafft demjenigen, der ein solches Tier beherbergt und füttert, Reichtum. Noch heute soll es in [Liebstadt](#) und den umliegenden Dörfern Häuser geben, in denen das „Mätzel“ wohnt.

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sbssur037&rev=1690901878>

Last update: **2025/01/30 11:19**

